

Ruhe im Herzen

Unter der Überschrift „Ruhe im Herzen“ lud der Bezirkschor und der Frauenchor der Neuapostolischen Kirche Bezirk Duisburg am 28. Februar 2015 zu einem Konzert zur Vorbereitung auf den Gottesdienst für Entschlafene in die Kirche Duisburg-Neumühl ein.

Bezirksältester Klaus-Dieter Kohls begrüßte die rund 150 Zuhörer zu Beginn des Konzerts und erläuterte kurz das Entschlafenenwesen der Neuapostolischen Kirche. Im musikalischen Teil wechselten sich Chor- und Frauenchorlieder sowie Lesungen und Instrumentalbeiträge harmonisch und interessant ab.

So trug der Bezirkschor unter der Leitung von Thomas Tischler mit „Wir sind mitten im Leben“ ein eher düsteres und nachdenklich stimmendes Lied vor, das mit dem folgenden Lied „So jemand mein Wort wird halten“ hell und hoffnungsvoll beantwortet wurde. Auch mit dem von der Orgel durch Elke Rauh ruhig begleiteten Lied „O bleibe Herr“ kamen die schönen Klangfacetten des Chors gut zur Geltung.

Weiterziehen mit Ruhe im Herzen

Der Frauenchor hatte ebenfalls ein breites Spektrum zu bieten. Auffallend war hier der virtuose Klaviersatz bei dem vorgetragenen Lied „Näher, mein Gott zu dir“ Wiederum sehr zart und ruhig wirkten die a capella vorgetragenen Frauenchorlieder „Morgenglanz der Ewigkeit“ und „Der diese Welt in den Händen hält“.

Die instrumentalen Beiträge von Johann Sebastian Bach an der Orgel „Erbarm Dich meiner, o Herre Gott“ und „Praeludium und Fuge in g-moll“, , wurden von Marcel Daschner gut und souverän vorgetragen. Das von Yvonne Müller am Klavier vorgetragene Stück „River flows in you“ lud die Zuhörer durch seine fließende Melodie zum Entspannen ein. Die drei von Stefanie Hackenjos vorgetragenen Lesungen stimmten die Zuhörer nachdenklich und rundeten das Konzertprogramm ab.

Am Ende des Konzerts entführte der Bezirkschor alle Anwesenden mit dem hoffnungsvollen Lied „You are the light“, dessen leises und filigranes, emporschwebendes Ende mit den

Schlussworten des Bezirksältesten Kohls korrespondierte, dass der Zuhörer nun „Mit Ruhe im Herzen weiterziehen möge.“

28. Februar 2015

Text: Sabine Vos

Fotos: Marcel Korstian




















